



Einbringung des Wahlvorschlags der Vorsitzenden des Wahlvorbereitungsausschusses Präses Ulrike Hillmann

Liebe Mitsynodale, liebe Geschwister,

zu meinen Aufgaben gehört der Vorsitz im Wahlvorbereitungsausschuss, in dem Ausschuss, der die Wahlen in das bischöfliche Amt vorbereitet. Als mir klar wurde, dass die Amtszeit von Bischöfin Fehrs, unserer Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck im November 2021 endet, dachte ich mir, dass das ganz schnell zu erledigen ist. Wir mögen sie, sie mag uns, jung genug zum Weitermachen ist sie, ich frag sie, ob sie will, sie sagt ja undnaja, ganz so locker ist es dann doch nicht.

Das bischöfliche Amt ist das höchste geistliche Amt in unserer Kirche. Die Wahl in dieses Amt ist die schönste und zugleich bedeutendste synodale Aufgabe. Sie ist in einem eigenen Gesetz, dem Bischofswahlgesetz geregelt. Danach wird auf Vorschlag des Wahlvorbereitungsausschusses gewählt, dem angehören:

Die Bischöf*innen, mit Ausnahme der ausscheidenden bischöflichen Person, diesmal also unsere Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt und die Sprengelbischöfe Gothart Magaard und Tillmann Jeremias, außerdem 11 Synodale, 2 Kirchenleitungsmitglieder und 2 Mitglieder der Theologischen Kammer, nämlich Dirk Ahrens, Matthias Bartels, Sven Brandt, Frauke Eiben, Anja Fähmann, Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann, Dr. Nina Heinsohn, Michael Rapp, Malin Seeland, Hans-Peter Strenge, Telse Vogt, Katharina von Fintel, Bettina von Wahl, Hans-Jürgen Wulf und bis zum Ende letzten Jahres Frank Zabel.

ein Mitglied des Synodenpräsidiums, nämlich ich

Allen Mitgliedern des Wahlvorbereitungsausschusses gilt ganz herzlicher Dank für den Einsatz. Die Ausschussarbeit hat uns unter Pandemiebedingungen eine besondere Flexibilität und Kreativität aber auch Duldsamkeit miteinander abgefordert. Dennoch hat sie mir viel Freude bereitet, ich hoffe auch Ihnen. Einen besonderen Dank erlauben Sie mir noch an Hans Peter Strenge auszusprechen, den stellvertretenden Vorsitzenden, mir an Erfah-

rung im Vorsitz weit überlegen und so ein ebenso kompetenter wie loyaler Ratgeber. Auch nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass als Vertreter der VELKD uns der hier sehr gut bekannte und geschätzte Vizepräsident Dr. Horst Gorski zur Seite stand. Auch ihm, einem Hamburger und intimen Kenner der dortigen Verhältnisse, gilt ein herzlicher Dank.

Der Ausschuss hat insgesamt dreimal getagt, zweimal digital und einmal hybrid, und die Endabstimmung haben wir schriftlich durchgeführt. Wir trafen uns bisher daher nur in der „Kachel“; ich freue mich auf ein persönliches Treffen in besseren Zeiten.

Das Ergebnis unserer Überlegungen, der Vorschlag, Bischöfin Kirsten Fehrs wieder zu wählen, ist Ihnen, den Synodalen mit Schreiben vom 23. März mitgeteilt worden. Sie haben ihn goutiert, jedenfalls sind keine weiteren Wahlvorschläge nach § 5 Abs. 3 Bischofswahlgesetz gemacht worden. So habe ich nun nach § 6 Abs. 2 des Bischofswahlgesetzes die schöne Aufgabe als Vorsitzende des Wahlvorbereitungsausschusses dessen Wahlvorschlag für diese Wahlsynode einzubringen.

Es ist die bischöfliche Person im Sprengel Hamburg und Lübeck zu wählen. Der Sprengel ist sehr groß, er umfasst die traditionsreichen Hansestädte Lübeck und Hamburg ebenso wie Kreisgebiete im Süden Holsteins. Es ist ein Sprengel der Gegensätze, mit einer Metropole, in der die Nordkirche eine unter vielen gesellschaftlichen Akteuren ist, aber auch mit vielen kleinen Dörfern, wo sie die Hauptrolle spielt. Ein Sprengel, in dem es viel Wohlstand gibt, aber auch etliche soziale Brennpunkte.

Ein Sprengel mit dem Zentrum in der Hamburger HafenCity, untergliedert in drei große, sehr große Kirchenkreise und in eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Kirchengemeinden, ein Sprengel mit vielen Diensten und Werken, dem großen Diakonischen Werk in Hamburg und sehr großen selbständigen diakonischen Trägern: dem Rauhen Haus, der Stiftung Alsterdorf und der Vorwerker Diakonie mit Sitz in Lübeck.

Zuletzt ist im Jahr 2010 eine bischöfliche Person in diesem Sprengel gesucht worden, damals noch durch die Landessynode der Nordelbischen Kirche. Es war eine schwierige Zeit für unsere Kirche. Bischöfin Maria Jepsen, die erste Bischöfin in der Lutherischen Kirche, war im Zusammenhang mit der Aufdeckung von Fällen sexuellen Missbrauchs in der Kirchengemeinde Ahrensburg von ihrem Amt als Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck zurückgetreten. Dementsprechend spannend gestaltete sich auch die Wahl einer neuen bischöflichen Person, für die es zwei gleichermaßen ansprechende Kandidatinnen gab. Ein Wahlkrimi hat sich seinerzeit hier im Michel abgespielt, der sich fast bis zur mitternächtlichen Stunde hinzog.

Dann war sie gewählt, die neue Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck war Kirsten Fehrs, aus dem Schleswig-Holsteinischen Wesselburen stammend seit dem Jahr 2006 im Doppelamt Pröpstin im Kirchenkreis Hamburg-Ost und Hauptpastorin an der Hauptkirche St. Jacobi.

Im November 2010 wurde sie im Dom zu Lübeck feierlich in ihr Amt als Sprengelbischöfin eingeführt.

Fast zehn Jahre sind seither vergangen, die Amtszeit neigt sich ihrem Ende zu. Wir haben im Wahlvorbereitungsausschuss Rückblick auf diese zehn Amtsjahre gehalten.

Mit großer Anerkennung haben wir festgestellt, welche Verdienste sich Kirsten Fehrs um unsere Kirche erworben hat. Seinerzeit schwelende Konflikte, nicht nur die Affäre um den sexuellen Missbrauch in Ahrensburg, sondern u.a. auch den Kampf der Kirchengemeinde Neuenfelde gegen die Startbahn von Airbus oder die Beteiligung am Volksentscheid zum Rückkauf der Hamburger Energienetze, all das ist sie zügig ebenso beherzt wie sensibel angegangen und hat für die unterschiedlichen Interessen bestmöglichen Ausgleich gesucht. **Sie hat der Nordkirche in ihrem Sprengel ein Gesicht gegeben, das nicht übersehen wird, eine Stimme, die nicht überhört wird, sie als Institution etabliert, deren Rat gesucht wird.**

Dabei ging unser Blick nicht alleine auf die Arbeit von Bischöfin Fehrs in ihrem Sprengel. Denn eine Sprengelbischöfin trägt Verantwortung über den Sprengel hinaus, für die Landeskirche insgesamt: Sie ist Teil der Kirchenleitung unserer Landeskirche und mit in deren stellvertretenden Vorsitz. Besondere Verantwortung trägt sie als zuständige Bischöfin für den Hauptbereich „Seelsorge und gesellschaftlicher Dialog“ und den Hauptbereich „Generationen und Geschlechter“. Auch über den Horizont der Landeskirche hinaus hat Bischöfin Fehrs Verantwortung übernommen im Rat der EKD und auf der Ebene der Bischofskonferenz der VELKD. In all diesen Bereichen hat sie sich, wie Sie alle wissen, große Anerkennung erworben.

Von Beginn an ihrer Amtszeit bis heute begleitet Kirsten Fehrs das Thema „sexualisierte Gewalt“. Es war und ist Ihr ein sehr großes Anliegen, dass die Nordkirche als Institution Verantwortung übernimmt und dass wir aus der Vergangenheit und von den Betroffenen lernen. Prävention und Aufklärung soll Wiederholung in der Zukunft verhindern. Hier hat Kirsten Fehrs Neuland betreten und gemeinsam mit den drei Kirchenkreisen ihres Sprengels eine wegweisende Präventionsarbeit entwickelt.

Es gibt etliche weitere Schwerpunkte der Arbeit der Sprengelbischöfin Fehrs, den interreligiösen Dialog, in dem die Bischöfin für eine „alltagstaug-

liche Interreligiösität“ wirbt und kämpft und dafür, dass die Anliegen der Religionsgemeinschaften im gesellschaftlichen und politischen Raum Gehör finden, den bischöflichen Dialog Kirche und Wirtschaft, in dem aus der unterschiedlichen Perspektive von Kirche und Wirtschaft ein gemeinsamer Blick auf das Leben und Arbeiten im Sprengel geworfen wird, den Einsatz für Flüchtlinge. Dafür machte sich Kirsten Fehrs auf in ein Flüchtlingslager in Jordanien, um zu hören, zu sehen, zu verstehen. Zuhause in Hamburg setzte sie sich an die Spitze einer Vielzahl von Menschen in Hamburg, die unter der Überschrift der tätigen Nächstenliebe Menschen aus Lampedusa vor der Abschiebung in ein ungewisses Schicksal bewahren wollten.

Noch viel weiteres Engagement der Bischöfin in ihrer Amtszeit gab es. Sie alle kennen es. Wir haben alles im Wahlvorbereitungsausschuss Revue passieren lassen und in **Kirsten Fehrs das Bild einer Bischöfin gefunden**, die keine Bischöfin der Grußworte ist, sondern aktiv mitgestaltet, die an der Seite der Kirchengemeinden und der Dienste und Werke steht, eine Diplomatin auf dem politischen Parkett, die unsere Kirche und ihre Institutionen als Kooperationspartner im Gemeinwesen versteht, eine Bischöfin, stolz ist über das, was - besonders auch im Verborgenen – an vielen Orten ihres Sprengels und der Landeskirche geleistet wird, die wertschätzend und wirklich interessiert den Menschen innerhalb und außerhalb unserer Landeskirche begegnet, den Kindern und den Alten, den Menschen in der Businesskleidung und den Tätowierten, den Mühseligen und den Vergnügten, den steinreichen und den bitterarmen Menschen, eine Bischöfin, die wir gerne in Gottesdiensten erleben, deren Predigten nie spurlos an uns vorübergehen, eine Bischöfin, die auch leise und verborgen ihren Dienst leistet, Gutes und Tröstendes tut, das wir nur erahnen können, die sagt, dass „die Seelsorge die Muttersprache der Kirche“ ist.

Es wird Sie nicht überraschen, dass wir nach diesen Überlegungen im Wahlvorbereitungsausschuss schnell zu der Überzeugung gekommen sind, Kirsten Fehrs zu fragen, ob sie für eine Wiederwahl zur Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck bereit steht und sehr erfreut sind, dass das der Fall ist.

Nun wird sie allerdings im September 60 Jahre alt. Ich bin so uncharmant das zu erwähnen, weil es im Hinblick auf die Bischofswahl in zweierlei Hinsicht Bedeutung hat. Zum einen steht sie nicht mehr für eine volle Amtszeit, die nach § 1 des Bischofswahlgesetzes 10 Jahre beträgt, zur Verfügung. Nach § 11 Abs. 1 Nummer 3 des Bischofswahlgesetzes scheidet eine Bischöfin nämlich mit dem Erreichen der Regelaltersgrenze aus, sofern der Eintritt in den Ruhestand nicht hinausgeschoben wird. Zum anderen kann der Wahlvorbereitungsausschuss nach § 8 Bischofswahlgesetz seinen

Wahlvorschlag ausnahmsweise auf ihren Namen begrenzen. In einem Gespräch im Wahlvorbereitungsausschuss hat Kirsten Fehrs uns erklärt, mit dem Hinausschieben ihres Ruhestandes bis zum 31. Juli 2029 einverstanden zu sein. In der Folge hat sich der Wahlausschuss entschieden, den Wahlvorschlag auf ihren Namen zu beschränken.

Jetzt ist es dann an Ihnen zu entscheiden.

Kirsten Fehrs hat sich bereits entschieden und darüber freue ich mich und danke ihr dafür von ganzem Herzen. In einem Alter, in dem andere Menschen sich gedanklich schon sehr mit dem Ruhestand beschäftigen, ist sie freudig bereit, sich weiter als Bischöfin in den Dienst der Nordkirche im Sprengel Hamburg und Lübeck zu stellen und die damit verbundene große Verantwortung noch einmal für viele Jahre zu schultern. Unsere Kirche steht vor großen Herausforderungen. Mitglieder, finanzielle Mittel, Personal, alles wird weniger – so ist es vorhergesagt. Wenngleich wir – getragen von der Liebe Gottes und gebunden an seinen Auftrag – die Gestaltung der Zukunft in dem Prozess Horizonte hoch5 zuversichtlich angehen, die anstehenden Veränderungen werden auch schmerzhaft und traurige Abschiede mit sich bringen. Da braucht es eine starke bischöfliche Resilienz, eine Person, die sich nicht durch den einseitigen Blick auf den Mangel eingengen lässt, sondern mit Herz und Verstand weiter Ihrer Orientierung folgt, die, wie der Apostel Paulus, immer die Wertschätzung an den Anfang ihrer Ausführungen stellt, die ganz genau hinschauen kann und sich selbst auch anfragt oder anfragen lässt und last but not least in der gemeinsamen Arbeit fröhlich, offen und herzlich lachen kann, eine Frau wie Kirsten Fehrs eben.

Mit ihren vielfältigen Gaben und Begabungen braucht Kirsten Fehrs nicht das Amt der Bischöfin, um ein glücklicher Mensch zu sein. Aber, sie ist – so haben wir den Eindruck im Wahlvorbereitungsausschuss – mit ihrem Amt der Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck ein glücklicher Mensch. Und der Sprengel und wir, die Landeskirche können sich glücklich schätzen, dass sie für eine weitere Amtszeit **freudig, fröhlich und voller Energie mit dem frischen Wind des heiligen Geistes unter den Flügeln und voller Gottvertrauen mit uns den Weg in die Zukunft gehen möchte.....**

Vielen Dank